

Weihnachtsnacht

Weht im Schnee ein Weihnachtslied
Leise über Stadt und Felder,
Sternenhimmel nieder sieht,
Und der Winternebel zieht
Um die dunklen Tannenwälder.

Weht im Schnee ein Weihnachtsduft
Träumerisch durch dichte Flocken,
Füllt die schwere Winterluft
Und aus weichen Wolken ruft
Sanft der Klang der Kirchenglocken.

Geht durch Schnee ein Weihnachtskind
Liebend über kalte Erde,
Geht dahin und lächelt lind,
Hoffend, dass wir gütig sind
Und die Menschheit besser werde.

(Hilde Fürstenberg)

*Friedvolle Weihnachtsgrüße
verbunden mit Gottes Segen für das
Jahr 2012!*



(Bild: Gartenkrippe, Krippenweg Rosenberg 2010)

Das Jahr 2011 war wieder ein etwas ruhigeres Jahr.



Yvonne (24) und Joseph Anthony (1) haben sich gut zusammengelebt. Yvonne arbeitet wieder und klein Joseph kann schon laufen und ein paar wenige Worte sprechen. Er ist ein fröhliches Kind und der Sonnenschein der Familie.

Patrick (18) ist nun im zweiten Lehrjahr als Metzger bei der Fa. Bär in Sulzbach. Die Arbeit macht ihm viel Freude. Nebenbei ist er fast ausschließlich für den Fußball unterwegs und den Laufsport hat er neu für sich entdeckt .



Bernhard M. (13) ist in der achten Klasse im M-Zug an der Krötenseemittelschule. Mit der Schule steht er teilweise auf Kriegsfuß. Was bedingt ist durch vielerlei Interessen im Unterhaltungsmedien-bereich. Laute Musik ist immer noch seine große Leidenschaft.



Unser **Philipp M.** ist nun elf Jahre alt und seit diesem Schuljahr in der fünften Klasse der Realschule in Sulzbach-Rosenberg. Trompete spielt

er schon ganz gekonnt. Philipp ist wie seine Brüder ein Fußballer beim TUS Rosenberg. Als Ministrant ist er eifriger als sein Bruder.

Beate meistert ihre Aufgabe bestens, das kleine Familienunternehmen zu leiten und Oma zu sein. Nebenbei sucht sie etwas Ausgleich im Sport. Sie arbeitete das ganze Jahr im Herz-Jesu Kindergarten.



In diesem Jahr hatten wir zwei Jubiläen. Mit Beate durfte ich die Silberhochzeit feiern und ich bin 50 geworden. Ansonsten hat sich wenig verändert in der Arbeit in der Pfarrei und der Notfallseelsorge geht es

routiniert weiter.

Immer wieder fliegen wir auch aus, so waren wir in den Faschingsferien in Flachau beim Skifahren. Eine Woche Schnee und meist Sonnenschein. Nach Pfingsten waren Beate und Peter zwei Tage auf der Tutzingerhütte beim Bergwandern. In den Sommerferien waren wir in Berlin und in Boltenhagen an der Ostsee. Und zuletzt waren Philipp und ich zwei Tage in Passau und in der Umgebung des Dreisesselberges unterwegs.